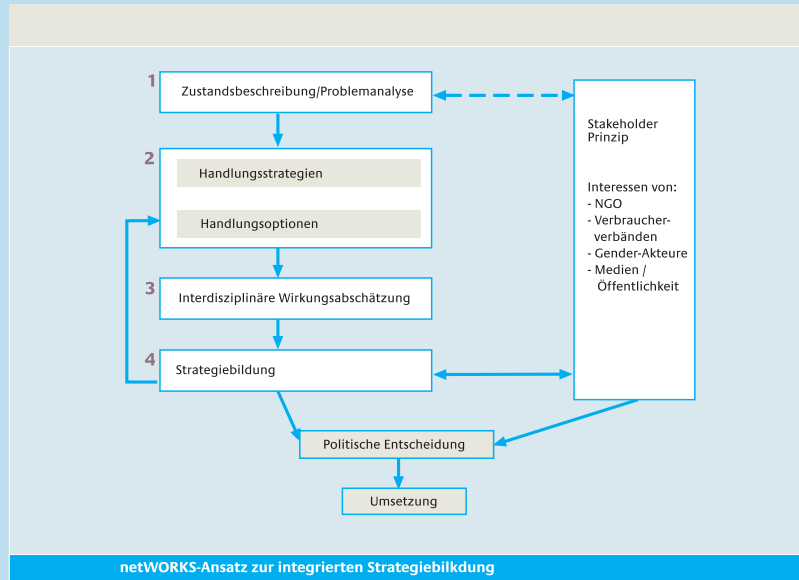


Integration und Strategiebildung



Projekt: „Sozial-ökologische Regulation netzgebundener Infrastruktursysteme“

Forschungsverbund netWORKS
Internet: www.networks-group.de

Kooperationspartner

- Deutsches Institut für Urbanistik (Difu), Berlin
- Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE), Frankfurt/Main
- Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung (IRS), Erkner bei Berlin
- Arbeitsgruppe für regionale Struktur- und Umweltforschung GmbH (ARSU), Oldenburg
- BTU Cottbus, Institut für Städtebau und Landschaftsplanung, Lehrstuhl für Stadttechnik

Über welche Gestaltungsmöglichkeiten verfügen Kommunen angesichts der sich Ver- und Entsorgungssektoren vollziehenden Transformationsprozesse? Welche Strategie sollte gewählt werden? Ist es auf Dauer sinnvoll, wenn eine Kommune ihre Wasserversorgung privatisiert? Welche Chancen bieten alternativ Formen der regionalen Kooperation? Oder ist es nicht besser, auch in Zukunft die Leistungen der sogenannten Daseinsvorsorge über eigene Unternehmen erbringen zu lassen? Schließlich: Wie sind die möglichen Strategien und Optionen aus der Perspektive eines nachhaltigen Infrastrukturmanagements zu bewerten? Als Entscheidungshilfe hat der Forschungsverbund netWORKS einen Ansatz zur integrierten Strategiebildung entwickelt.

Eine Abfolge von vier Schritten ermöglicht es Entscheidungsträgern, die möglichen Folgen bestimmter Entscheidungen abzuschätzen und zu bewerten. Den Ausgangspunkt bildet die umfassende Problemanalyse entlang eines Sets von Deskriptoren.

Nur so lassen sich überhaupt geeignete Handlungsoptionen entwickeln. Noch wichtiger ist es allerdings, sich die intendierten und nicht intendierten Wirkungen bestimmter Optionen vor Augen zu führen. Ökologische, ökonomische, soziale, technische und institutionelle Aspekte sind gleichermaßen zu berücksichtigen.

Die Handlungsoptionen gilt es anschließend zu bewerten. netWORKS hat hierfür Leitprinzipien (z.B. Flexibilität, Modularität) entwickelt, mit denen Anpassungsbedarf im Sinne nachhaltiger Lösungen ermittelt werden kann. Die mögliche anschließende Veränderung der Handlungsoption stellt einen Rückkopplungsprozess dar und ist wesentlich für das Gelingen des Anpassungsbedarfs.

netWORKS hat sich die Methode auch für die eigene Arbeit zu Nutzen gemacht. Verschiedene Entscheidungssituationen, wie sie sich derzeit typisch in Kommunen stellen, wurden in einem interdisziplinären Arbeitsprozess durchgespielt.

Die Ergebnisse dieser Arbeit gehen ein in das zentrale Produkt des Forschungsverbundes, die „Strategische Entscheidungshilfe für Kommunen“.

Entscheidungsträgern aus Politik und Verwaltung, aber auch Versorgungsunternehmen wird die eigenhändige Anwendung der Methode erläutert, Leitfragen der Entscheidungsfindung werden formuliert, typische Entscheidungssituationen abgebildet und vor allem, ein ausführlicher Instrumentenkasten zum Infrastrukturmanagement entwickelt.

Kontakt netWORKS

Jens Libbe
Deutsches Institut für Urbanistik (Difu)
Straße des 17. Juni 112, 10623 Berlin
Telefon: 030/39001-115
E-Mail: libbe@difu.de

PD Dr. Thomas Kluge
Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE)
Hamburger Allee 45, 60486 Frankfurt/Main
Telefon: 069/7076919-18
E-Mail: kluge@isoe.de